



Deutsche
Orchestervereinigung

Musik ist Leben.

Berlin, 3. Dezember 2014

Pressemitteilung

ca. 1.700 Zeichen

Mehr Geld für Lehrbeauftragte in Nordrhein-Westfalen

Landtag beschließt rund drei Prozent Plus für 2015 – DOV fordert dauerhafte Erhöhung

Berlin – Im Haushalt von Nordrhein-Westfalen werden im kommenden Jahr die Finanzmittel für die Musik- und Kunsthochschulen des Landes aufgestockt. Darin enthalten ist auch ein Plus von rund drei Prozent für Lehrbeauftragte. Für sie stehen im Jahr 2015 zusätzlich 275.000 € bereit. Mit den zusätzlichen Mitteln soll die Tariferhöhung im öffentlichen Dienst für das Jahr 2014 in Höhe von 2,95 Prozent an die Lehrbeauftragten weiter gegeben werden. „Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Gleichzeitig setzt Nordrhein-Westfalen ein Zeichen für ganz Deutschland. Denn nach wie vor ist die finanzielle Lage der meisten Lehrbeauftragten in allen Bundesländern ziemlich prekär“, sagt Gerald Mertens, Geschäftsführer der Deutschen Orchestervereinigung (DOV). Die DOV vertritt bundesweit die Interessen der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen.

Die Regierungsfractionen von SPD und Grünen in Nordrhein-Westfalen bringen heute im Rahmen der zweiten Lesung zum Landeshaushalt 2015 einen entsprechenden Änderungsantrag in die Debatte um Einzelplan 06 (Wissenschaft) ein. Darüber werden die Abgeordneten übernächste Woche endgültig abstimmen.

„Wichtig ist nun, dass es endlich eine dauerhafte Lösung gibt. Deshalb müssen die Honorare direkt an die Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst gekoppelt werden“, sagt Mertens. Wenn die Einkommen der Hochschulbediensteten steigen, würden dann auch die Stundensätze von Lehrbeauftragten entsprechend erhöht werden. Eine gute Gelegenheit bietet die für kommendes Jahr geplante Dienstrechtsreform. „Die DOV engagiert sich außerdem dafür, dass an den Hochschulen mehr feste Stellen für die Lehre geschaffen werden. Für Daueraufgaben muss es auch Dauerstellen geben.“

Hintergrund

Die DOV hatte am 6. November 2014 einen bundesweiten Aktionstag für Lehrbeauftragte an Musikhochschulen organisiert. In mehr als 20 Städten in ganz Deutschland hatten Lehrbeauftragte für bessere Arbeitsbedingungen protestiert, vor allem für eine höhere Bezahlung. Überregionale und regionale Medien berichteten ausführlich. Bislang hat es

neben Nordrhein-Westfalen auch in Baden-Württemberg, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern politische Reaktionen gegeben.

In Nordrhein-Westfalen erhielten Lehrbeauftragte zuletzt im Jahr 2013 höhere Honorare. Zuvor hatte es die letzte Erhöhung zu Beginn des Jahrtausends gegeben. Deshalb liegen die Honorare etwa von Lehrbeauftragten an Musikhochschulen in der Regel weit unterhalb der Vergütung ihrer fest angestellten Kollegen. Deren Gehälter sind an die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst gekoppelt. Zur Realität an deutschen Hochschulen gehört, dass Lehrkräfte mit gleicher Qualifikation und gleichen Aufgaben unterschiedlich bezahlt werden.

Pressekontakt:

Deutsche Orchestervereinigung(DOV)

Uli Müller

Littenstraße 10, 10179 Berlin

Tel. 030 – 827908-29 (Sekretariat – 0)

mueller@dov.org